



Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik, 11011 Berlin

☎ (030) 227-73447

✉ (030) 227-76318

✉ ernst-dieter.rossmann@bundestag.de
www.ernst-dieter-rossmann.de

Pressemitteilung

02.03.06

Rossmann: Bund erhöht Mittel für „Soziale Stadt“

40 Millionen Euro mehr für soziale Brennpunkte

Das Bundeskabinett hat beschlossen, seine Mittel für das Programm Soziale Stadt auf 110 Millionen Euro aufzustocken. Darauf hat der Kreis Pinneberger Bundestagsabgeordnete Dr. Ernst Dieter Rossmann (SPD) aufmerksam gemacht. „2005 hat der Bund für das Bundes-Länder-Programm 71 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, im Haushaltsentwurf 2006 sind es 40 Millionen Euro mehr“, berichtet Rossmann

Die zusätzlichen Bundesmittel können nach Angaben des Politikers für Modellvorhaben in Gebieten der Sozialen Stadt zum Spracherwerb, zur Verbesserung von Schul- und Bildungsabschlüssen, zur Betreuung von Jugendlichen in der Freizeit sowie zur Förderung der lokalen Ökonomie eingesetzt werden.

„Der Kabinettsbeschluss macht deutlich, dass die Große Koalition das erfolgreiche Programm fortsetzen und optimieren will. Damit wird ein weiteres Mal die sozialdemokratische Handschrift bei der Arbeit der Regierung sichtbar“, erklärt Rossmann. „Nicht zuletzt in Elmshorn-Hainholz können wir in vorbildlicher Weise beobachten, wie das Programm als Instrument zur Stabilisierung benachteiligter Wohnquartiere unverzichtbar geworden ist.“

Entscheidend für den Erfolg ist nach Ansicht des Abgeordneten, dass investive, städtebauliche Maßnahmen wie Verbesserung der Wohnsituation und des Wohnumfeldes durch soziale Maßnahmen ergänzt werden.

„Dem trägt die Bundesregierung Rechnung, in dem sie in den Soziale Stadt-Gebieten die Förderung von Modellvorhaben zu Bildung und Qualifizierung, Integration von Migrantinnen und Migranten und zur Förderung der lokalen Ökonomie ermöglicht“, betont Rossmann. „Damit leistet die Bundesregierung einen wichtigen Beitrag, um die Lebenschancen von Menschen in Stadtquartieren mit hoher Armut und Arbeitslosigkeit, städtebaulichen Missständen und fehlender sozialer und kultureller Infrastruktur zu verbessern.“

Bis 2005 wurden aus dem Programm Soziale Stadt insgesamt 389 Gebiete in 265 Städten und Gemeinden gefördert. Die Bundesmittel werden ergänzt durch Mittel der Länder und der Kommunen und durch Mittel anderer Ressorts, etwa aus dem Familienministerium.